23 Sachsen-Anhalt		raika	Nr. 23190703104
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Lee, Mackenzi (Zuname) / (Vorname)

Eriksson, Petra (Illustrator/-in (Name, Vorn.)) | Merling, Jenny (Übersetz. von (Name, Vorn.)) | Englisch (Übersetz. aus Sprache)

ID: 1923190703104

Bewertung: ◉ sehr empfehlenswert ○ empfehlenswert ○ eingeschränkt empf. ○ nicht empfehlenswert

Kick-Ass Woman

Titel

Reihe

Einsatzmöglichkeiten: ☒ Büchereigrundstock ☐ Klassenlesestoff ☐ für Arbeitsbücherei

Zielgruppe: ☐ 0-3 ☒ 12-13 ☐ 4-5 ☒ 14-15 ☐ 6-7 ☐ 16-17 ☐ 8-9 ☐ ab 18 ☐ 10-11

978-3-518-46957-6	175	20,00
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)

Suhrkamp	Frankfurt	2019
Verlag	Ort	Jahr

Buch (Print, gebunden) (Medienart/Ausführung) | Biografie (Gattung)

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) ☐ Ja

Empfehl. für Taschenbuchtipps ☐ Ja

Erstelldatum:

Schlagwörter: Gender / Geschlecht / [illegible]

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? ◉ Ja ○ Nein

Zentraldatei: 03.07.2019

Verlag Datum

Inhaltsangabe

Biografien von Frauen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Doch meist handelt es sich bei den Dargestellten um gut gestellte, hellhäutige und gesellschaftlich angepasste Frauen, die sich in Kunst, Wissenschaft, oder Politik einen Namen machten. Selten erfährt man von unmoralischen Frauen, so wie es in der Männerwelt oft gängig ist. Mackenzi Lee durchbricht dieses Muster und erweitert die Liste der Heldinnen. Oder kennen Sie in Deutschland geborene New Yorker "Königin der Diebe"?

Beurteilungstext

Seit Jahren erfreuen sich Biografien berühmter Frauen auch in der Kinder- und Jugendliteratur wachsender Beliebtheit. Oft entstehen diese Werke aus dem Mangel an Heldinnen selbst. Auch der Geschichtsstudentin Mackenzie Lee war das zu wenig. Ihr Interesse an Frauenfiguren begann bereits in der Kindheit und hielt über diese hinaus an. Später an der Universität stellte sie fest, dass es sich bei den meisten der dargestellten Heldinnen um weiße, heterosexuelle und westliche Frauen wie Helen Keller oder Königin Elisabeth handelte. Dieses stereotype Bild trieb sie an, nach all den anderen Frauen zu forschen, die keineswegs immer friedliebend, rücksichtsvoll und gesetzestreu waren, jedoch in irgendeiner Weise Betrachtung verdienen. So begann die junge Lee ihre Begeisterung für ungewöhnliche historische Fakten auf Frauen auszuweiten und nutzte zu Beginn die sozialen Medien, indem sie jede Woche zu einer anderen ihr bis dahin unbekannten Frauenfigur recherchierte und twitterte. Die Follower Gemeinde wuchs beständig und bestätigte Lee in ihrem Schaffen, so dass sie 2018 ihre 52 Lieblingsfrauen zusammenfasste und in Buchform veröffentlichte.

Das Buch „Kick Ass Woman“ versteht sich als „Versuch, Frauen einen Platz in der Geschichtsschreibung zu geben und sie als komplexen, dreidimensionalen Menschen darzustellen, die sie nun mal sind“. Quer durch die Geschichte, quer durch die Zeit und Kontinente übergreifend, über wirtschaftliche Verhältnisse, sexuelle Identitäten und Hautfarben hinweg erfahren Lesende von Frauen, die ihrer Zeit voraus dachten, rebellierten, spionierten, mordeten aber auch Frieden stifteten. Leser*innen erhalten neben den Geburts- und Sterbedaten sowie dem Lebensmittelpunkt einen kurzen Abriss zum Leben der jeweiligen Protagonistin. Erfrischend und in witziger, jugendlicher Sprache erzählt Lee, was die jeweilige Frau zu ihrer persönlichen Heldin macht und spannt damit eine Brücke in die Gegenwart. Die sich jeweils über zwei Seiten erstreckenden Biografien sind keineswegs langweilig, da Mackenzi Lee auch das kulturelle und ökonomische Umfeld ihrer Figuren umreißt. Damit bewährt sich dieses Buch gleichzeitig als historische unterhaltsames Lesebuch.
Jenny Merling hat es dabei geschafft, die lockere Sprache Lees ins Deutsche zu übersetzen. Hervorzuheben sind im Besonderen auch die Zeichnungen der in Barcelona lebenden Schwedin Petra Eriksson. Farbenprächtig und kraftvoll portraitiert sie die Heldinnen, wobei sie auf Flächen und Farben reduziert, was die Dargestellten keineswegs abwertet, sondern erhöht.
Wer in „Kick Ass Woman“ bekannte Damen wie etwas Curie, Parks oder Earhart sucht – die unumstritten tolle Frauen waren – wird leider leer ausgehen. Wollen Sie das eigene Repertoire jedoch um Namen wie Nwanyeruwa, Friederike Mandelbaum oder Annie Lester erweitern, dann sind Sie bei diesem Buch genau richtig! Und das Beste daran: als Historikerin verweist Lee auf den letzten vier Seiten auf weiterführende Online- und Buchquellen, für all jene die sich in eine der Damen so sehr verlieben, dass sie noch mehr erfahren wollen. Ein absoluter Bonuspunkt!